

Sisyphos

Ich bin seit dem Jahr 2006 Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und Öffentliche Ordnung der BVV des Bezirkes Pankow.

In diesen Jahren habe ich die intellektuelle Begrenztheit und die finanziellen Zwänge einer armen Stadt für die Berliner Verkehrspolitik leidvoll kennengelernt, aber auch erfahren, dass mit geringen Kosten und mit zwar unkonventionellen, kleinteiligen Lösungen oft große Erleichterungen für die Bewohnerinnen und Bewohner dieses Bezirkes zu erreichen sind.

So wechselt die Tätigkeit bis heute zwischen dem Einsatz für einen Fußgängerüberweg hier und einer konkreten Verkehrslösung dort einerseits, und den großen Themen wie der Verkehrserschließung ganzer Gebiete – wie ganz aktuell dem „Blankenburger Süden“ – oder der Verbesserung des Öffentlichen Verkehrs vor allem im Norden des Bezirkes andererseits.

Dabei folge ich meiner Überzeugung, dass die Zeiten einer autogerechten Stadtplanung und Organisation des Verkehrs, die sich in Berlin wie überall als Irrweg erwiesen hat, endgültig vorbei sind – und sein müssen, wenn unsere Städte eine lebenswerte Zukunft haben sollen. Dabei geht es nicht darum, irgend jemandem das Autofahren zu verbieten. Das überlasse ich gern anderen.

Vielmehr müssen attraktive, alternative Angebote geschaffen werden, und das kann nur der Öffentliche Verkehr. Ich wäre inzwischen froh, wenn er wieder die Leistungsfähigkeit von 1927 (!) hätte, mit den notwendigen Erweiterungen einer inzwischen in die Fläche gewachsenen Stadt. Obendrein können nur so die Räume wiedergewonnen werden, die für das veränderte Mobilitätsverhalten der Bevölkerung – Stichwort Fahrrad – benötigt werden.

Daran zu arbeiten verlangt vor allem eins: **einen langen Atem**. Das mutet oft wie das Wälzen von Steinen auf hohe Berge an. Die städtischen Verwaltungen sind auf allen Ebenen immer noch besetzt mit Leuten, deren einziges Rezept gegen „verstopfte“ Straßen der Bau von neuen Straßen ist.

Für Straßenbahnen beispielsweise gibt es keinen „Straßenbahnladen“, wo man mal eben 15 oder 50 neue Züge kaufen kann, nett eingewickelt. Von Fahrern ganz zu schweigen.

Zu den Erfolgen auf diesem Weg gehören dann Dinge wie die Einführung der Parkraumbewirtschaftung, die wir 2009 nach über 10 Jahren Palaver zunächst innerhalb des S-Bahnringes in der BVV durchgesetzt haben.

Das setzte eine Ursache-Wirkungs-Kette in Gang, an deren Ende die Fahrgastzahlen des ÖPNV in diesem Gebiet ständig steigen und der Motorisierungsgrad sinkt. Die BVG muss mittlerweile nicht mehr wortreich “bequatscht” werden, ihr Angebot stetig auszubauen: Die Straßenbahnzüge werden länger, die Taktzeiten sinken.

Und es ist ein Erfolg auch linker Politik, dass mittlerweile Mittel und Kapazitäten bereitgestellt sind, um einen massiven Ausbau des ÖPNV auch in den Außenbezirken der Stadt und in den Stadtrandlagen in Angriff zu nehmen. Endlich, möchte man sagen. Die notwendigen öffentlichen Debatten über Verkehrsmittel und günstigste Linienführung sind nicht länger bloß theoretisch.

Die Ergebnisse dieser Bemühungen werden in den nächsten Jahren unbemerkt eintreten, weil, wenn es soweit ist, sich niemand mehr an den Mangel wird erinnern können.

Wolfram Kempe

BVV-Splitter

Langfristige Sicherung der Kleingartenanlagen im Bezirk Pankow

Mit einer Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Grünanlagen der BVV wurde das Ziel verfolgt, alle im Bezirk vorhandenen Kleingartenanlagen (KGA) dauerhaft planungsrechtlich zu sichern. Dazu wird ein Beschluss aus dem Jahr 2013 bekräftigt. Das Bezirksamt wird u. a. ersucht, sich für die Aufnahme aller im Bezirk Pankow vorhandenen KGA in den KGA-Entwicklungsplan des Landes Berlin einzusetzen und deren dauerhafte Erhaltung als Planungsziel in diesem informellen Planwerk zu erwirken.

Desweiteren sollen eine Reihe von KGA über die sukzessive Aufstellung von Bebauungsplänen gesichert werden. Dazu gehören u.a. die Anlagen Bornholm I und II und Anlagen an der Prenzlauer Promenade.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen hat sich auf seiner Sitzung am 5. Juni 2018 unter Beteiligung des Bezirksverbandes der Gartenfreunde Pankow e.V. ausführlich mit dem Antrag beschäftigt. Einigkeit bestand in dem Grundanliegen, die seit langem von der BVV Pankow verfolgte Zielstellung der dauerhaften Sicherung der Pankower KGA zu bekräftigen und weiter zu verfolgen. Details wurden beraten und abgestimmt. Die Beschlussempfehlung wurde mit großer Mehrheit von der BVV am 4.07. 2018 beschlossen.

Verkehrssicherheit an der Klecksgrundschule

Zu diesem Thema gibt es einen Zwischenbericht des Bezirksamtes Pankow vom 8. 06. 2018. Darin wird berichtet, dass zur sicheren Überquerung der Kreuzung Tiroler-/ Brixener Straße der Bau von Gehwegvorstreckungen geplant ist. Ein entsprechender Entwurf wurde im Straßen- und Grünflächenamt erarbeitet. Derzeit werden die Kosten für die Straßenbauarbeiten ermittelt und bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz beantragt. Was die Sicherheit an der Tiroler Straße/ Toblacher Straße betrifft (z.B. Gehwegvorstreckung), so hat das Bezirksamt Pankow den Antrag zur Empfehlung an die zuständige Senatsverwaltung weitergeleitet.

Sobald ein Ergebnis vorliegt, wird darüber berichtet.

Verkehrssicherheit Elsa-Brändström-Str. / Prenzlauer Promenade

Zu dieser Problematik gab das Bezirksamt für die BVV-Beratung am 12.09.2018 einen Schlussbericht. Das Anliegen der BVV Pankow, die Verkehrssicherheit an diesem Knoten, insbesondere für den Radverkehr, zu erhöhen, wurde an die zuständige Senatsverwaltung zur Prüfung über-mittelt.

In ihrer Stellungnahme teilt die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz mit, dass die Verkehrslenkung Berlin (VLB) die Verkehrsunfallsituation in Bezug auf den Radverkehr untersucht hat. 4 von 6 Verkehrsunfällen hat der Radverkehr mitverursacht, da entweder der Radweg entgegen der Fahrtrichtung oder ordnungswidrig der Gehweg benutzt wurde. Der KfZ-Verkehr aus der Elsa-Brändström-Str. hat in diesen Fällen dem Radverkehr die Vorfahrt genommen.

Als Teil einer langfristigen Lösung wird z. Zt. an der Schaffung einer Radverkehrsanlage auf der Prenzlauer Promenade in Süd-Nord-Richtung gearbeitet. Kurzfristig wird die VLB eine Fußgängeranforderungsanlage an dem genannten Knoten schaffen.

T. O.

